



HÄMSPIEL



AUSGABE 15

PREIS: FREIWILLIGE SPENDE

WO: PFALZ INFERNO INFOSTAND

29. SPIELTAG SAISON 2017/2018

1.FC KAISERSLAUTERN - JAHN REGENSBURG



PFALZ INFERNO ULTRAS SEIT 2000

1

Nicht Wenige dürften letzten Sonntagmorgen mit einem fetten Kater aufgewacht sein. Einen solchen Auswärtssieg kann man schließlich ruhig mal ausgiebig begießen! Das 1:4 beim MSV Duisburg war zwar ein fettes Ausrufezeichen im Abstiegskampf, aber dennoch nicht mehr, als drei Punkte wert. Und was machen die Anderen? Punkten natürlich genauso, sodass quasi nur verhindert werden konnte, noch weiter abgeschlagen zu sein. Bis zu diesem Spieltag sind es übrigens 6 Punkte auf die Relegation, wobei mit Berlin, Braunschweig, Dresden, Fürth und Aue (alle 36 Punkte) gleich fünf Mannschaften punktgleich die Plätze 11-16 belegen. Die Mannschaften der Plätze 7-10 haben übrigens nur einen mickrigen Punkt mehr. Was heißt das für uns? Die selbe Devise, die schon die ganze Rückrunde gilt: punkten, punkten, punkten! Der FCK steht in der Rückrundentabelle auf Platz 4, was durchaus ein respektable Zwischenstand ist. Problematisch ist nur, dass das immer noch nicht reicht, um die unfassbar schlechte Hinrunde wettzumachen und eine Mannschaft wie Fürth, die ebenfalls im Abstiegsstrudel steckt, sogar Platz 2 der Rückrundentabelle belegt. Der Abstiegskampf ist einfach brutal hart in diesem Jahr. Der Tabellenkeller ist fleißig am punkten, während in den oberen Gefilden Punkte liegen gelassen werden, sodass wir im Ergebnis eine extrem enge Tabelle haben, in der die halbe Liga im Abstiegskampf steckt und auch die berühmten 40 Punkte dieses Jahr wohl nicht zum Klassenverbleib reichen werden.

Abseits des grünen Rasens fand vor zwei Wochen eine Mitgliederversammlung der DFL statt, bei der sich die Vereine für den Erhalt der 50+1 Regel aussprachen. Ein entsprechender Antrag des FC St. Pauli wurde mit 18 von 34 Stimmen angenommen. Kleiner Makel an der Geschichte ist, dass vom FCK aufgrund von Krankheit leider niemand teilnehmen konnte oder wollte.

Abgesehen davon ist der Fortbestand der 50+1 Regel jedoch eine große Erleichterung für alle Fans. Der Fußball wird auch in Zukunft im Wesentlichen den Mitgliedern und Fans gehören und nicht, so wie es beispielsweise Karl-Heinz Rummenigge möchte, geldgierigen Investoren, die den Fußball für sich selbst vereinnahmen und aus ihm immer mehr Profit ausschlagen wollen. Seine Argumente, dass deutsche Vereine im internationalen Vergleich nicht mehr wettbewerbsfähig sind, gehen den allermeisten Vereinen am Arsch vorbei. Was interessiert den FCK seine internationale Wettbewerbsfähigkeit?! Sollen wegen solcher Egoisten zukünftig noch absurdere Ablösesummen und Gehälter gezahlt werden, so wie es in England schon der Fall ist? Dort sieht man was passiert, wenn Geschäftsleute ohne Herz für den Fussball, über eben jenen bestimmen. Das Volk, das den Fussball dort groß gemacht hat, kann sich heute einen Stadionbesuch aufgrund exorbitanter Ticketpreise nicht mehr leisten, andernorts versinken Traditionsvereine in den unteren Ligen, nachdem der Investor die Lust an seinem Spielzeug verloren hat und einen finanziell dahingerafften Verein hinterlässt. Die Vereine der DFL tun also gut daran, weiterhin an 50+1 festzuhalten und vor allem diese Regel nicht noch mehr aufzuweichen und zu untergraben, denn welche Auswirkungen das auf den fairen Wettbewerb hat, sieht man an ‚Vereinen‘ aus Leipzig, Leverkusen und wie sie alle heißen...

Das alles ist zwar wegweisend für den Fussball im Allgemeinen, im Speziellen für den FCK gilt es heute jedoch an die Leistung vom letzten Samstag anzuknüpfen. Wir sind zum punkten verdammt!

1. FC Kaiserslautern - FC St. Pauli 1:1 (17.03.2018 - 32.243 Zuschauer)



Nach der bitteren Niederlage in Fürth musste am heutigen Samstag ein Sieg gegen die Kiezkicker aus dem hohen Norden her. Die letzten Duelle ließen hierbei allerdings nicht auf eine einfache Aufgabe hoffen, da unser letzter Heimsieg gegen Pauli noch aus dem Jahre 2013 datiert. Immerhin konnte man, abgesehen von den Langzeitverletzten, auf den kompletten Kader zurückgreifen. Schon auf dem Weg zum Betze hoch war ungewohnt viel los an diesem Samstag. Vor den Eingangstoren des Stadions bildeten sich Warteschlangen wie zu wahrlich besseren Zeiten. Schön zu sehen, dass der FCK immer noch Emotionen in den Leuten hervorruft, um bei gefühlt -10 °C zu Tausenden auf den Betze zu pilgern. In guten wie in schlechten Zeiten! Zum Intro präsentierte die Westkurve, wie im vorherigen Heimspiel, das große „Diese Kurve kann Spiele gewinnen“-Banner, um sowohl uns, als auch der Mannschaft, zu zeigen, dass heute alles drin ist. Vor über 32.000 Zuschauern legte unsere Mannschaft auch direkt mit einem ordentlichen Tempo los und übernahm das Heft des Handelns. Mehr als ein paar Halbchancen sprangen dabei leider nicht raus. Mit zunehmender Spieldauer kamen die Paulianer, welche von ca. 2.500 Gästefans unterstützt wurden, besser ins Spiel. Passend zum Spielverlauf startete auch die Westkurve mit ordentlicher Lautstärke, welche

allerdings im weiteren Verlauf abebbte und außerhalb des Stimmungszentrums eher zu einem gespannten Zuschauen wurde. Bis zur Halbzeit passierte nichts mehr Weltbewegendes und so hieß es Luft holen für die zweiten 45 Minuten. Nach dem Doppelwechsel der Paulianer zur Halbzeit kam unsere Mannschaft so gar nicht in Gang und die Partie plätscherte bis zum Fehler von Callsen-Bracker in der 71. Minute vor sich hin. Ein kurzes Trikotziehen - Rot und Elfmeter. Sicherlich von den Regeln her gedeckt, allerdings alles andere als gerecht. Ob das Foul jetzt kurz vor oder auf der Strafraumgrenze begann, hätte wohl nicht mal per Videobeweis eindeutig belegt werden können. Bouhaddouz blieb jedenfalls cool und erzielte das 0:1. Erst jetzt, mit zehn Mann und mit einem Tor Rückstand, erwachten die Mannschaft und das Heimpublikum erneut. Nun hieß es Volldampf voraus und 10 Minuten später war es so weit, der FCK erzielte nach einem Geistesblitz Altintops und Spalvis das 1:1. Die Westkurve drehte natürlich völlig am Rad, sodass ein Gefühl aufkam, doch noch das Spiel drehen zu können - doch noch den Ball in das Tor schreien zu können. Leider blieb es aber bei einem Gefühl. Einen Punkt im Abstiegskampf gewonnen oder zwei verloren? Nach diesem Spielverlauf liegt die Wahrheit wahrscheinlich irgendwo dazwischen. Direkt nach dem Abp-

fiff stellte sich eine gespenstige Ruhe ein. Ist der Traum des Klassenerhaltes jetzt geplatzt? Sicher nicht! So wurde das Schweigen von Applaus und Anfeuerungsrufen gebrochen. Auch wenn es nicht einfacher wird, wird der Kampf weiter gehen. Positiv in Erinnerung wird die unerwartet hohe Zuschauerzahl bleiben. Hoffentlich geht es so weiter, die Mannschaft kann jede Unterstützung gebrauchen.

Der Gästeblock (mit Unterstützung von München rot) rund um USP, welche ähnlich zu unseren Gastspielen im hohen Norden, mit den

vielen Umlandfans zu kämpfen hatte, lieferte einen der besseren Gästeblockauftritte der bisherigen Saison ab, wobei - bis auf den Style der Fahnen - alles monoton bzw. irgendwie austauschbar rüberkommt. Aber über Geschmack lässt sich bekanntlich streiten. Nach dem Spiel ließen wir den Tag in bester Pfälzer Manier mit einem kleinen Weinfest in unseren Räumlichkeiten ausklingen und man verabschiedete sich mit gemischten Gefühlen in die Länderspielpause.

MSV Duisburg - 1. FC Kaiserslautern 1:4 (31.03.2018 - 18.273 Zuschauer)



8 Punkte Rückstand auf den Relegationsplatz bei sieben verbleibenden Spielen. Sicherlich eine Ausgangssituation, welche nur noch durch ein Wunder zum Klassenerhalt unseres FCK führen kann. Da jedes Wunder allerdings auch einen Anfang braucht, versuchten wir dem Spiel gegen die Duisburger einen würdigen Rahmen zu verleihen. Schon im Vorfeld wurde vom Fanbündnis Kaiserslautern zur Anreise per „Westkurven-Busse“ aufgerufen, um möglichst jedem motivierten FCK-Fan die Reise an die Wedau zu ermöglichen. Das Angebot wurde auch relativ gut angenommen und so konnte man mit einem ungewohnt großen Buskonvoi die Autobahnen gen Ruhrpott unsicher machen. Am

Stadion angekommen, verteilten wir den frisch für den Endspurt im Abstiegskampf angefertigten Schal. Der Schal ist an das Motto angelehnt, unter welchem schon die letzten drei Spiele angegangen worden sind. Auf der einen Seite mit „Diese Kurve kann Spiele gewinnen“ bedruckt, zierte ein „Westkurve“-Schriftzug die andere Seite des im Oldschool-Stil gehaltenen rot-weißen Fleeceschal. Die Mannschaft nahm sich die Unterstützung des mit offiziell ca. 2.500 Mann (gefühlter eher 3.500) gefüllten Gästeblocks sichtlich zu Herzen, startete fulminant in die Partie und erzielte folgerichtig in der 11. Minute das 0:1. Im weiteren Spielverlauf bis zur Halbzeit wurden die Zebras immer stärker. Die Führung konnte

nur mithilfe der Pfosten und einer guten Portion Glück verteidigt werden. In der Halbzeit zog unser Trainer mit der Einwechslung Jensens wohl den richtigen Schluss, denn Duisburg hatte dem dreifachen Torschützen Osawe sowie dem Rest unserer Mannschaft in der 2. Halbzeit, bis auf das zwischenzeitliche 1:3 nach einem Eckball, nichts mehr entgegenzusetzen. So lautete der Endstand 1:4. Einfach eine verrückte Saison, wenn man sich überlegt, dass wir den 7. der Liga mitten in den Abstiegskampf katapultiert haben. Endlich konnte man mal wieder vor dem Ende des eigentlichen Spiels den Sieg feiern. Dies ließ sich der über weite Strecken des Spiels lautstarke Gästeblock natürlich nicht nehmen und aus allen Ecken des Blocks wurden längst vergessene geglaubte Klassiker angestimmt. Warum das 1:5 nicht zählte, wurde mir bis heute noch nicht klar. Wahrscheinlich muss man dem Schiri erklären, dass es bei Eckball kein Abseits gibt. Der Gästeblock ließ sich dadurch allerdings nicht vom Feiern abhalten und so wurden noch ein paar

Grüße in Richtung des stimmungstechnisch ziemlich schwachen Heimanhangs und unsrer Landeshauptstadt geschickt, ehe es zurück zu den Bussen ging. Die feucht-fröhliche Rückfahrt, auf welcher noch einige Lieder unserem Topstürmer Osawe gewidmet wurden, verstrich wie im Flug, ehe wir wieder in Lautern ankamen. Ja, wir sind noch letzter. Ja, der Abstand auf einen Nichtabstiegsplatz hat sich nicht verkleinert. Wahrscheinlich werden sogar diese Saison 40 Punkte nicht mal für den sicheren Klassenerhalt reichen. Allerdings befinden sich mittlerweile 10 Mannschaften im Abstiegskampf. Mal schauen, ob da jeder die Nerven behalten wird.

War dieser Samstag nun der Start eines Wunders? Hoffentlich! Denn genau dafür leben wir ja. Für die Wunder, für die Geschichten, die man sich noch in 20 Jahren erzählen wird. Zusammen für unseren FCK!

GEGNERVORSTELLUNG

Gegner: SSV Jahn Regensburg

Gründung: 4.10.1907

Mitglieder: 2.500

Stadion: Continental Arena 15.224

Hauptgruppen: Ultras Regensburg (01), Red Generation (2007)

Die Fußballabteilung des SSV Jahn Regensburg wurde 1907 als Teil des Sport- und Schwimmverein Jahn Regensburg gegründet. Diese wurde 2009 vom Verein in eine GmbH & Co. KGaA ausgegliedert. Heute besitzt der Verein noch 90% der Aktien, wobei die anderen 10 % von unterschiedlichen Investoren gehalten werden.

Sportlich leitete die Jahn Elf, im Hinspiel gegen unseren 1. FC Kaiserslautern, den Weg in die sonnigen Gefilde der Tabelle ein und schielt inzwischen sogar in Richtung Bundesligarelegation.

Die Hans Jakob Tribüne ist die Heimat der Ultras Regensburg (2001), welche seit 2007 eine

Freundschaft zu den Blauen Bombern der Stuttgarter Kickers pflegen. Schon alleine aus diesem

Grund ist das heutige Aufeinandertreffen aus Fansicht mehr als interessant für uns. Neben dieser Freundschaft pflegen die Ultras aus Regensburg ebenfalls ein Bündnis mit den Ultras von Blau-Weiß Linz. Außerdem konnte man in der Vergangenheit auch immer wieder Berichte und Spruchbänder aus der italienischen Planstadt



Latina vernehmen, welche darauf hindeuten, dass zwischen einzelnen Ultras beider Vereine zumindest ein reger Kontakt herrscht.

Bereits im Jahre 2007 gründete sich die Red Generation, welche aus dem Fanclub „Domstadtbazis“ hervorgingen. Im Jahre 2014 entschloss die Red Generation sich den Ultras Regensburg anzuschließen und fungieren seit dem als eine Art Sektion der Hauptgruppe. Dieser Schritt wurde vollzogen, um eine bessere Unterstützung der Mannschaft zu erreichen und die Kräfte in Regensburg zu bündeln.

Ein Sammelbecken für alle ultraorientierten Jahn Fans wurde im Jahre 2009 mit den JAHNgsters

geschaffen. Sie agieren als eine inoffizielle Untergruppe der UR'01 und wollen die jugendlichen Fans der Donaustadt an die Materie der Ultrabewegung heranführen.

Die größte Rivalität pflegt Regensburg historisch mit dem FC Augsburg. Auch die Farben von Nürnberg und Wacker Burghausen werden in der Donaustadt nicht gerne gesehen.

Inwiefern sich die regionale Nähe zu Ingolstadt in Zukunft auf das Zusammenleben der Fans auswirkt, wird sich zeigen. Eine gewisse Brisanz bei diesem Duell um die Vorherrschaft an der Donau wird aber mit Sicherheit in der Luft liegen.

GEFÄLLT MIR 



UltrAslan von Galatasary Istanbul nutzte die Länderspielpause, um ihre U19 im Spiel gegen Trabzonspor zu unterstützen. Sie beließen es allerdings nicht nur bei Gesängen und dem sonstigen Support, sondern zauberten auch noch eine schicke Choreo auf die Haupttribüne des „Florya Metin Oktay Tesisleri“, welches als Trainingszentrum Galatasaray's dient. Pünktlich zum Einlauf der Mannschaften zogen die Ultras eine Blockfahne, welche die gesamte Länge der Tribüne bedeckte, mit Hilfe eines Seilzugs senkrecht am Tribünendach hoch. Die Fahne wurde in einer Filmrollenoptik gehalten und in mehrere Abschnitte unterteilt. Von links nach rechts wurde zuerst ein Bild, welches einen Ultra beim Erstellen einer Choreo zeigt, abgebildet, dann wurde eine Aussparung in der Fahne gelassen, welche die anwesenden Ultras mit Doppelhalter füllten, in der Mitte prangte ein Mobfoto samt Zaunfah-

ne von ultrAslan, darauf folgte wieder eine Aussparung, in welcher pünktlich zu Spielbeginn einige Fackeln angerissen wurden und zu guter Letzt folgte ein Bild mit Bussen, die vermutlich zu einem Auswärtsspiel fahren. Abgerundet wurde die Aktion mit folgendem englischen Spruchband: „Identical scenes every weekend“, was so viel heißt wie jedes Wochenende die gleichen Szenen, welches wieder den Bezug zur Filmrollenoptik schafft. Besonders faszinierend finden wir das Zusammenspiel aus Blockfahnen und bewegten Tifo-Elementen, die perfekt miteinander harmonieren. Auch die Aussage der Choreo trifft den Nagel auf den Kopf, stellt sie doch die wesentlichen Säulen des Ultralebens dar. Kreativität, Freundschaft, Zusammenhalt finden ebenso ihren Platz wie der Drang nach Freiheit und die Unbequemlichkeit, die unsere Subkultur mit sich bringt.





Die AsPIranten sind eine neu gegründete Umfeldgruppe des Pfalz Inferno. Solltest du dich für die Ultrabewegung und darüber hinaus ganz speziell für unsere Gruppe interessieren, so hast du ab dem Dresden- Heimspiel die Möglichkeit, über die AsPIranten den ersten Schritt zu gehen, um ein Teil unseres Kreises zu werden. Hierzu musst du einfach das Formular auf unserer Homepage downloaden, ausfüllen und persönlich bei einem unserer Mitglieder abgeben. Solltest du noch nicht im Block 9.1 zu Hause sein, findest du unsere Ansprechpartner auch außerhalb der Kurve beim Verteilen des HämsPiel oder bis 20 Minuten vor Anpfiff am Infostand am 54er-Denkmal vor der Westkurve.

Das Formular und ausführliche Informationen findest du ab sofort auf www.pfalz-inferno.com. Solltest du noch Fragen haben, dann kannst du diese gerne direkt an unsere Mitglieder richten oder einfach eine Mail an aspiranten@pfalz-inferno.com senden.

Werde ein aktiver Part einer glorreichen Kurve bei den AsPIranten!

KONTAKTINFOS

Falls du Interesse an unserer Gruppe hast, dich aktiv einbringen willst, an Aktivitäten rund um das Gruppenleben beteiligen möchtest, sowie uns auf Auswärtsspielen begleiten willst, dann habe keine Scheu davor, ein Mitglied unserer Gruppe in Block 9.1 oder an unserem Infostand vor der Westkurve anzusprechen. Wir freuen uns über jedes neue Gesicht.

Wichtige Informationen über den Aufbau unserer Gruppe, sowie unseres Umfelds und wie du ein aktiver Teil davon werden kannst, findest du auf unserer Homepage unter „www.pfalz-inferno.com“.

Außerdem kannst du uns auch per E-Mail kontaktieren: kontakt@pfalz-inferno.com

IMPRESSUM

Herausgeber: Pfalz Inferno Kaiserslautern **Bilder:** der-betze-brennt.de; Pfalz Inferno; www.pfalz-inferno.com

Das „HämsPiel“ ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinn. Alle hier dargestellten Fotos und Berichte sind rechtlich geschützt und dürfen nicht ohne Genehmigung des Pfalz Inferno Kaiserslautern verwendet werden. Die Berichte und Fotos spiegeln lediglich die Meinung der jeweiligen Autoren wieder, jedoch nicht zwangsläufig die Meinung des Pfalz Inferno Kaiserslautern.